



Statt Meistersekt flossen nur Tränen

Salzburgs American Footballer gaben im großen Silverbowl-Finale gegen die St. Pölten Invaders 20:0-Führung aus der Hand

An dieser Niederlage werden die Bulls wohl noch länger kiefeln! Salzburgs „starke Männer“ verloren im Finale der Division 1 vor eigenem Publikum in Itzling mit 26:27 gegen St. Pölten Invaders – statt dem Meistersekt flossen nach knapp zwei Stunden Spielzeit bei den 1.000 enthusiastischen Fans und Spielern nur Tränen.

Dabei war der zweifache österreichische Meister, der erstmals seit 2005 wieder das Endspiel erreichte, lange Zeit voll auf Titelkurs: Angetrieben von dem überragenden US-Duo Jordy Bernhard und Will Galusha erarbeiteten sich die Mozartstädter bei Sonnenschein auf trockenem Untergrund schnell eine haushohe 20:0-Führung. Als beim Stand

von 20:3 zur Halbzeit abgepfiffen wurde, trat das Gros der St.-Pölten-Anhänger aus Angst vor der Schlappe bereits den Heimweg an.

Jene Niederösterreicher, die ausharrten, wurden dafür im zweiten Durchgang fürs Durchhaltevermögen fürstlich entlohnt. Unmittelbar nach Wiederbeginn öffnete zuerst der Himmel seine Schleusen. Auf dem glitschigen Terrain entfachte der Grunddurchgangszweite rund um US-Running-Back Joseph Moncor anschließend ein richtiges Offensiv-Feuerwerk.

Minuten vor dem Schluss lagen die Hausherren plötzlich 26:27 hinten – der gesamte vierte Touchdown, der zum Sieg gereicht hätte, wollte der Narobe-Truppe jedoch nicht mehr gelingen.

Somit standen die Salzburger, die in der zweithöchsten Spielklasse ungeschlagen ins Finale eingezogen waren, am Ende mit leeren Händen da. Quarterback Andreas Diwald, der nach überstandener Schulterverletzung noch nicht fit genug war, brachte es auf den Punkt: „Was nützt uns die Super-Saison, wenn uns im Finish die Luft ausgeht?“

Doppel bitter: Mit der Niederlage beraubten sich die Bulls nicht nur der Aufstiegschance. Auch ein Auftreten im „UEFA-Cup“ der American Footballer ist somit in weite Ferne gerückt.

Einziger Lichtblick: Die beiden US-Legionäre stellten sofort klar: „Wir haben in Salzburg noch eine Rechnung offen – we will be back!“ **Valentin Snobe**

Endstation St. Pölten: Lukas Miribung (re.) und die Salzburg Bulls hatten im Silverbowl-Finale das Nachsehen.

Höfer und Giglmayr mussten aufgeben

Schwarzer Tag für Salzburgs Triathleten Franz Höfer und Andreas Giglmayr beim Weltcup in Kitzbühel: Im strömenden Regen kam es im Radbewerb zu mehreren Stürzen, beide mussten aufgeben – Giglmayr mit Tränen. Zuerst war er unverschuldet in einen Sturz verwickelt, kämpfte sich aber dann mit aufgeschürftem Hintern noch einmal heran, ehe ihn ein Defekt stoppte.

„Lara Croft“ holt Gold auf Chalkidiki

Nächster Coup von Karate-Ass Alisa Buchinger! Vor drei Wochen löste die Salzburgerin bei den Junior Open in Wals das WM-Ticket für Mexiko. Nun schlug die 17-Jährige, deren furchtloses Auftreten ihr den Spitznamen „Lara Croft“ einbrachte, beim zweiten Jugend-Weltcup auf Chalkidiki (Gr) zu. Im Finale sicherte sich die SSM-Schülerin Gold vor Ägyptens Moussa.

Junioren-Rekord von Lisa Praniess

20 Jahre hielt der österreichische Junioren-Rekord von Juliane Schmich über die 200 m Freistil, jetzt hat ihn eine andere Salzburger Schwimmerin pulverisiert: SU-Generali-Girl Lisa Praniess blieb bei der Jugend-EM in Prag 63 Hundertstel drunter und eroberte in ihrem ersten internationalen Finale in 2:05,25 Platz 15. 4:27,49 über die 400 m (23.) bedeuteten persönliche Bestleistung.